

Die Kampfdemonstration anlässlich des 55. Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg findet am Sonntag, dem 13. Januar 1974, zur Gedenkstätte der Sozialisten in Berlin-Friedrichsfelde unter der Losung

„Für die weitere allseitige Stärkung der Deutschen Demo-

kratischen Republik! Für Frieden und Sicherheit! Gegen Imperialismus und Militarismus!“ statt.

Stellplatz: Frankfurter Allee (südl. Fahrbahn)
Spitze Müggelstraße bis Jungstraße

Stellzeit: 8.40 Uhr, Abmarsch: 9.00 Uhr



sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

1. Januar-Ausgabe

1/74

Start ins Jubiläumsjahr

Mit Schwung und Elan zu höheren Zielen

2. Januar 1974.

In der Montage der Organisationseinheit DG 2 des Werkteiles Diode eröffnet Betriebsdirektor Genosse Horst Krefner stellvertretend für alle Werkteile und Fachdirektorate das Planjahr 1974.

Genosse Krefner sprach dem Werkteilkollektiv sowie dem gesamten Werkkollektiv Dank und Anerkennung für die hohen Leistungen im Jahre 1973 aus.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Für ein erfolgreiches und gesundes Jahr 1974!

Ein entscheidendes Jahr bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag haben wir alle erfolgreich abgeschlossen. Ziehen wir als Werkkollektiv eine erste Bilanz des vergangenen Jahres, so können wir mit Recht sagen, es war gut und erfolgreich. Unser Betriebskollektiv hat sich weiter zu einem zuverlässigen Partner unserer Volkswirtschaft entwickelt. So haben wir durch unsere gemeinsame Arbeit die industrielle Warenproduktion mit 104 Prozent, den SW-Export mit 108,8 Prozent und den NSW-Export mit 137,4 Prozent erfüllt.

Im Gegenplan erreichten wir eine zusätzliche Warenproduktion von 9,5 Millionen Mark. Mit diesem Ergebnis stieg die Warenproduktion 1973 gegenüber dem Plan 1972 auf 110 Prozent und der Gewinn auf 236 Prozent. Das ist das Ergebnis der fleißigen schöpferischen Arbeit aller

Werkträgigen unseres Betriebskollektivs und das Resultat einer zielstrebigsten Leitungstätigkeit unter Führung unserer Betriebsparteiorganisation.

Unser Dank für diese guten Leistungen gilt allen Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz sowie allen anderen Werkträgigen. Von entscheidender Bedeutung für das gute Ergebnis unserer Arbeit war die konsequente Erfüllung der Wettbewerbspflichtungen in den Werkteilen und Fachdirektorate.

Die Arbeit im vergangenen Jahr zeigte wiederum sehr deutlich, der Schlüssel für den Erfolg liegt in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, in der innerbetrieblichen und außerbetrieblichen Kooperation. Im letzten Monat des Jahres 1973 fand die 11. Tagung des Zentralkomitees der SED statt. Unsere Parteiführung zog Bilanz der Friedenspolitik der Be-

schlüsse des VIII. Parteitag. Die erreichten Ergebnisse unseres werktätigen Volkes auf allen Gebieten finden hohe internationale Anerkennung und Würdigung. Wir, die Werkträgigen des VEB WF, haben daran unseren Anteil.

Die 11. Tagung des ZK der SED zeigt aber auch sehr deutlich, welche großen Verpflichtungen wir im Jahr 1974 zu erfüllen haben. Für uns steht die Aufgabe, die Warenproduktion auf 110,1 Prozent und die der Arbeitsproduktivität auf 109,5 Prozent zu erhöhen. Wir kennen nur einen Lösungsweg zur Erfüllung dieser hohen Zielstellung, und das ist der Weg der Intensivierung durch die umfassende sozialistische Rationalisierung und der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit.

Die bedeutende Aufgabe unseres Werkkollektivs besteht darin, vom ersten Tag des neuen Jahres an kon-

tinuierlich auf der Grundlage des sozialistischen Wettbewerbes alle Planaufgaben zu lösen. Es geht darum, alle beschlossenen Aufgaben mit aller Konsequenz zu erfüllen. Nur so können wir den 25. Geburtstag unserer Deutschen Demokratischen Republik würdig vorbereiten.

Für die Erfüllung all dieser Aufgaben wünschen wir Ihnen und Ihren Familien viel Erfolg, beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Theuner, BPO
Grzesko, BGL
Stage, FDJ

Krefner, Betriebsdirektor

Aus der Entschließung der Delegierten- konferenz der BPO

Die sozialistische Rationalisierung ist zur rationellen und effektiven Gestaltung des Reproduktionsprozesses im umfassenden Sinne durchzusetzen.

Durch die Vervollkommnung wissenschaftlicher Methoden der Leitung und Planung, des Einsatzes moderner Mittel der Orga-

nisierung der Produktion, der Anwendung der Prinzipien der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der breiten Entwicklung des Neuerwesens sind unter Einbeziehung aller Werkträgigen weitere Reserven für die Erhöhung der Produktivität und Effektivität zu erschließen.

An alle Kollektive

Das Kollektiv „Karl Liebknecht“ Abteilung DM 2 Werkteil Diode, ruft alle Kollektive des Werkes auf, sich geschlossen an der Kampfdemonstration zum Gedenken an die Genossin Rosa Luxemburg und den Genossen Karl Liebknecht zu beteiligen.

solidarität

Dem Frieden die Freiheit (III)

Kollektiv „Hermann Duncker“, AB	40,— Mark
Kollektiv „Otto Hahn“, BK	46,— Mark
Kollektiv „Baugruppen“, RS 3	12,— Mark
Kollektiv „Heinrich Rau“, DT 2	30,50 Mark
Kollektiv „7. Oktober“, BPE	38,— Mark
Kollektiv „Ökonomie“, Ö 2	26,— Mark
Kollektiv „Wilhelm Pieck“, 3. TV, DS 1	52,50 Mark
Gewerkschaftsgruppe 10 u. 11 der AGL 3, WGZ	25,— Mark
Brigade „W. Komarow“, BT 3	148,— Mark
Kollektiv „Philipp Reis“, TM 7	317,28 Mark
Kollektiv „J. Gutenberg“, VV 4	40,— Mark
Kollektiv „M. Niederkirchner“, TM 6	135,— Mark
Brigade „Anzeigesysteme u. elektr. Baugruppen“	
FR 1, FR 3, FR	33,— Mark
Kollektiv „Bersarin“, RFL	26,— Mark
Kollektiv „Salut“, RT 4	50,— Mark
WGE 4	30,— Mark
Kollektiv „Zukunft“, D 3	15,— Mark
Kollektiv „Neue Technik“, DG 1	30,— Mark
Brigade „Nipkow“, TM 3	184,88 Mark
Kollektiv „Wilhelm Ostwald“, RT 5	30,— Mark
Brigade „Wilhelm Firl“, KA 7	10,— Mark
Kollektiv „A. S. Makarenko“, AB 3	54,— Mark



Fallt den Mördern in den Arm

Kollektiv „25. Jahrestag des FDGB“, DG 2	50,— Mark
Kollektiv „Dr. Salvador Allende“, BP 2	40,— Mark
Kollektiv „Geschwister Scholl“, RG 1	30,— Mark
Kollektiv „Alexander Puschkin“, DM 1	30,— Mark
Kollektiv „Nicolaus Copernicus“, RS 1	25,— Mark
Kollektiv „Otto v. Guericke“, TM 2	12,— Mark
Kollektiv „Informatik“, FP 1	27,— Mark
Kollektiv „Dr. M. L. King“, DT 3	34,— Mark
Kollektiv „Graham Bell“, RS 2	20,— Mark
Kollektiv „Julius Fucik“, FT 41	43,— Mark
Kollektiv „Friedrich Engels“, RS 3	25,— Mark
Brigade Gesundheits-, Arbeits- u. Brandschutz, W 2	43,— Mark
Kollektiv „Elektron“, BT	72,25 Mark
Kollektiv „Marconi“, TAG 5	25,— Mark
Kollektiv „Marktforschung“, KA 5	174,— Mark
Brigade „Wilhelm Pieck“, VV 2	75,— Mark
APO — Wahlversammlung, D	1200,— Mark
Kollektiv Halbleiternusterbau, FH 3	38,— Mark
Betriebsfeuerwehr Brigade „W. Jakowlew“, W 23	32,— Mark
Kollektiv „Marie Curie“, RF 4	210,— Mark
Kollektiv „Karl Marx-Friedrich Engels“, BPS	20,— Mark

Mit Schwung und Elan ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Daran nahmen teil: Genossin Edith Theuner, Sekretär der BPO, Genosse Wolfgang Grzesko, Vorsitzender der BGL, Werkteilleiter Genosse Siegmund Möbes, APO-Sekretär Genossin Lilo Grabowski und AGL-Vorsitzende Genossin Gerda Grun. Genosse Horst Kreßner würdigt in seinen Ausführungen die großen Leistungen des Werkkollektivs im zurückliegenden 3. Planjahr. Seit September 1973 gibt es im

Werkteil Diode keine Lieferrückstände. Hervorragende Kollektive wie z. B. „Vilma Espin“, „Elektronik“, „Maxim Gorki“ haben großen Anteil an der sortimentsgerechten Erfüllung der Ziele des Gegenplans und an der termingerechten Bereitstellung zusätzlicher Bauelemente für die Konsumgüterproduktion. Seit 50 Monaten wird im Werkteil Diode der Plan der Warenproduktion erfüllt. Im Jahr des 25. Geburtstages unserer Republik steht vor uns die Aufgabe,

die Warenproduktion auf 110,1 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 109,5 Prozent zu erhöhen. Wir wollen voller Tatkraft und Zuversicht die Erfüllung dieser entscheidenden Ziele vom ersten Tag und von der ersten Produktionsstunde an anpacken und damit einen würdigen Beitrag zum Jubiläumjahr unserer Republik leisten.

Genosse Neuwirth überbrachte dem Werkkollektiv den Dank der VVB für die guten Leistungen und wünschte dem Werkkollektiv große Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 25. Geburtstages der DDR.

Energiesituation informiert und stehen aufgeschlossen hinter den Maßnahmen zur Verbesserung der Energieanwendung.

Ein erheblicher Energieaufwand ist für die Beleuchtungsanlagen des Werkes erforderlich (etwa ein Fünftel des Gesamtbedarfs).

Auch der rationelle Einsatz dieser Beleuchtungsanlagen ist notwendig, um Energie zu sparen.

Das rechtzeitige Ausschalten der Hofbeleuchtung oder Rampenbeleuchtung oder das Reduzieren der Allgemeinbeleuchtung während der Frühstückspause usw. tragen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs bei.

Unter Winterbedingungen wirkt jede eingesparte Kilowattstunde oder jeder Kubikmeter Gas doppelt.

Gerstenberg,
Leiter der Kontrollgruppe „Energie“ der Betriebskommission der ABI

ABI kontrolliert Energieanwendung

Ende 1973 führten die ABI-Mitglieder als Betriebskommission der Werkteile und Fachdirektorate in Zusammenarbeit mit den Energiebeauftragten und Spezialisten während der Frühspitze eine Energie-Massenkontrolle durch.

Als Kontrollobjekte wurden der Werkteil Diode sowie Teilsysteme des Werkteiles R, die Fachdirektorate W, K und T gewählt.

In der Diodenfertigung konnten gute Beispiele zur effektiven Energieanwendung festgestellt werden. So wurden die Anheizzeiten energieintensiver Aggregate zur Senkung

der Leistungsspitze außerhalb der Spitzenzeiten verlegt.

Es liegen Maßnahmepläne vor, die gewährleisten, daß bei Auftreten von Abgestoßstufen innerhalb des Stufensystems für Elektroenergie sofort Elektro-Verbraucher mit großem Anschlußwert in die Nachtschicht verlegt werden können. Die Kontrolle zeigte weiterhin, daß die Kollegen im Werkteil der Diodenfertigung diszipliniert mit der Energie umgehen und nicht benötigte Verbraucher abgeschaltet haben. Durch die gute Mitarbeit der Energiebeauftragten des Werkteiles sind die Kollegen über die



Schulungstermine

- 11. 1. 74, 9.00—12.00 Uhr: Komitee, LS-Keller, D
- 14. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: SBP 1. u. 2. Gruppe, LS-Keller, D
- 15. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: Rettungszug, LS-Keller, D
- 15. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: B.u.I., I. Zug, Speiseraum I, C
- 16. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: E.E.E., II. Zug, LS-Keller, D
- 16. 1. 74, 14.30—15.15 Uhr: Sani-Schutz, II. Zug, Speiseraum I, C
- 16. 1. 74, 15.15—16.15 Uhr: Sani-Schutz, III. Zug, Speiseraum I, C
- 16. 1. 74, 14.30—15.15 Uhr: Sani-Schutz, IV. Zug, Speiseraum I, C
- 17. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: Aufklärung, LS-Keller, D
- 18. 1. 74, 15.00—16.00 Uhr: N.v.A., LS-Keller, D

Westhoff

Ltr. d. Komitees der ZV

Öffnungszeiten

Ab 1. Januar 1974 sind die Sprech- und Öffnungszeiten der Bildungsorganisation (AB-O) am Montag und Donnerstag in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr.
Ratajczak, Leiter
Bildungsorganisation

Neujahrsgrüße

Allen Mitgliedern und Funktionären der ABI sowie allen Arbeiterkontrollleuten und FDJ-Kontrollposten ein recht gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünscht die **Betriebskommission der ABI.**

Für den Agitator

Propagandistische Sendungen von Radio DDR (UKW)

Montag, 14. 1. 74, 20.00—21.00 Uhr:

Eröffnung einer Sendereihe zur 25jährigen Geschichte der DDR. Diese Sendereihe wird das ganze Jahr über ausgestrahlt, die einzelnen Beiträge bringen wir vierzehntägig. Sie sind vornehmlich für Parteipropagandisten, zur staatsbürgerlichen Erziehung usw.

gedacht und behandeln wesentliche Etappen der Entwicklung unserer Republik.

Dialog über Dialektik

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Hermann Ley über weltanschauliche Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung.

Dienstag, 15. 1. 74, 20.00—21.00 Uhr:

Aus der internationalen Arbeiterbewegung

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Klassenbeziehungen in Mali

Gewerkschaftsalltag heute ...

Fragen, Aspekte, Probleme im Gespräch mit Prof. Dr. Johanna Töpfer, Stellvertreter des Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB

Mittwoch, 16. 1. 74, 13.10 Uhr:

Du und dein Abgeordneter

20.00—21.00 Uhr:

Unter uns gesagt

Korrespondenten ausländischer Rundfunkstationen und Zeitungen, die in der DDR akkreditiert sind, diskutieren aktuelle politische Probleme.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 635 27 41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B, Druck: (140) ND,

parteiwahlen

Grußadresse

Im Namen der Mitglieder des Kollektivs „Hans Beimler“, Abteilung Bildröhrensystemaufbau, übermitteln wir Euch zu Eurer bedeutsamen Konferenz herzliche Grüße und wünschen einen erfolgreichen Verlauf.

Unser Kollektiv kann per 30. November 1973 eine Einsparung im Haushaltsbuch von 22 501,- M ausweisen. Die politisch-ideologische Arbeit wurde ebenfalls zielgerichteter und qualifizierter geführt, somit konnte eine allseitige Entfaltung einer breiten Initiative zur Erfüllung unserer Kollektivverpflichtungen erreicht werden.



Aus dem Bericht der ZPL an die Delegiertenkonferenz der BPO

Unsere Aufgaben im Jubiläumsjahr der Deutschen Demokratischen Republik

Der Volkswirtschaftsplan 1974 ist ein Plan der Erhöhung der Kontinuität und Stabilisierung der Volkswirtschaft, eines hohen Wachstums der Produktion, der Arbeitsproduktivität und Effektivität, insbesondere durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, verbunden mit der weiteren planmäßigen Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes.

Unsere Aufgabe besteht darin, im Jubiläumsjahr unserer Republik alle Werktätigen dafür zu gewinnen, hohe Leistungen an jedem Arbeitsplatz zu vollbringen, um so ihre enge Verbundenheit mit ihrem sozialistischen Staat und der dem Wohle des Volkes dienenden Politik der Partei zum Ausdruck zu bringen.

Es kommt besonders darauf an, in allen Werkteilen und Fachdirektoren um ein hohes Tempo der Leistungsentwicklung zu kämpfen. Das ist die Kernfrage der weiteren dynamischen proportionalen Entwicklung unserer Volkswirtschaft zur Verwirklichung der Hauptaufgabe.

Wir führen den sozialistischen Wettbewerb 1974 unter der Losung „Aus jeder Mark, jeder Arbeitsstunde, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt zu erreichen“.

Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR orientiert darauf, mit bilanzierten Fonds durch verbesserte Grundfonds-, Material-, Energie- und Arbeitszeitausnutzung eine um ein Prozent über dem Staatsplan liegende Warenproduktion zu erreichen. Das verlangt, in jedem Kollektiv und an

jedem Arbeitsplatz um die Überbietung der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität zu ringen und die Erschließung aller Reserven zu einem ständigen Anliegen des Wettbewerbs zu machen.

Das erfordert aber auch die Entfaltung der Initiative der Werktätigen, mit Hilfe von persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen einen höheren persönlichen Beitrag zur Planüberbietung zu leisten.

Einen besonderen Schwerpunkt im Wettbewerb 1974 bildet die Sicherung des ökonomisch zweckmäßigsten und sparsamsten Einsatzes von Material, Energie, Roh- und Hilfsstoffen.

Der spezifische Energieverbrauch ist um 2,4 Prozent zu senken. Es sind in allen Bereichen große Anstrengungen notwendig, um den rationellen Einsatz der Energieträger und eine disziplinierte Einhaltung der Energieverbrauchsnormen zu gewährleisten.

Der Materialeinsatz je Erzeugnis ist im Durchschnitt der Volkswirtschaft um mindestens zwei Prozent und bei wichtigen Roh- und Werkstoffen um 2,5 bis drei Prozent zu senken.

Das erfordert den rationellen Einsatz und die effektivere Verarbeitung von Rohstoffen, Material und Hilfsstoffen.

Vorrangig steht vor den Werktätigen in den produktionsvorbereitenden Abteilungen die Aufgabe, materialsparende Technologien und Konstruktionen zu entwickeln, um mit dem vorgesehene Materialfonds mehr und bessere Waren herstellen zu können.

Im sozialistischen Wettbewerb zu

Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik stellen wir uns die Aufgabe, die Warenproduktion auf 110 Prozent zu steigern. Die einzelnen Werkteile haben hierzu folgende Steigerungen der Warenproduktion zu realisieren:

Bildröhre	auf 105 Prozent
Diode	auf 110 Prozent
Röhren	auf 112 Prozent
Sonderfertigung	auf 103 Prozent
Direk. Forschung	auf 310 Prozent

Der Zuwachs der Warenproduktion 1974 gegenüber 1973 wird mit fast 80 Prozent durch neue Erzeugnisse bestimmt.

Aber auch bei unseren herkömmlichen Erzeugnissen, wie der Siliziumdiode und der Ziffernanzeigeröhre, ist ein Anstieg auf 148 bzw. 133 Prozent zu sichern.

Für die Entwicklung des Exports beträgt die Zielstellung für das sozialistische Wirtschaftsgebiet eine Steigerung auf 112 Prozent, und für das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet 132 Prozent. Die Konsumgüterproduktion wird 1974 verdoppelt.

Die Realisierung dieser Aufgabenstellung erfordert eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um mindestens neun Prozent. Das entspricht einer Arbeitszeiteinsparung von 350 000 Stunden.

Durch Senkung der Ausschuß-, Nacharbeit- und Garantiekosten um etwa 14 Prozent und die Senkung der Grundkosten um 4,5 Mio ist eine Steigerung des Nettogewinns auf 140 Prozent zu sichern.

Unsere Meinung

So wie jeden Montag traf sich die Parteigruppe 3 der APO Diode auch am 10. Dezember 1973, um die neuesten Informationen aus der zentralen Anleitung und der Tagespresse auszutauschen und zu diskutieren. Wir stellten fest, daß die Stellungnahme des Genossen Honcker im Interview präzise und eindeutig zu der nationalen und internationalen Lage unseres Staates sowie des gesamten sozialistischen Lagers ist. Auch wir sind der Meinung, daß im Großen und Ganzen die Bedingungen günstiger geworden sind, unter denen wir den Kampf für die Festigung der Position des Sozialismus und des Friedens führen. Die Grundtendenz der internationalen Entwicklung ist die Wende vom kalten Krieg zur Entspannung, von der Konfrontation zur friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung. Selbstverständlich übersehen wir keinen Augenblick, daß die Gegner der Entspannung aktiv sind.

Weiterhin stellen wir fest, daß die internationale Position der DDR sich verstärkt hat, so werten wir auch die Aufnahme der DDR in die UNO.

100 Staaten haben diplomatische Beziehungen zur DDR aufgenommen. Das spricht für das Vertrauen, das die Völker unserem Staat entgegenbringen, die Achtung, die sie ihm zollen und damit die Achtung für alle werktätigen Menschen, die unter der Führung der SED Großes vollbracht haben und weiterhin auf dem vom VIII. Parteitag vorgezeichneten Weg voranschreiten werden. Wir sind der Meinung, daß unsere DDR sich erfolgreich zu einem unlöslichen Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft entwickelt hat, deren Kern die Sowjetunion ist.

Als Parteigruppe stehen wir geschlossen hinter dem internationalen Kurs unserer Partei und der unlöslichen Verbundenheit unserer Länder in der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Turek, Gruppenorganisator



Informationen

Aus dem Bericht der ZPL an die Delegiertenkonferenz der BPO

Zur Unterstützung kinderreicher Familien wurden sechs Großrauminwohnungen vom Werk gekauft.
 Mietszuschüsse in Höhe von 56 000,— M erhalten 41 Familien. Besonders bevorzugt erhalten diese Familien Urlaubs- und Kinderferienplätze in unseren Kindererichtungen mit finanziellen Vergünstigungen.

Im Berichtszeitraum konnte durch die sozialpolitischen Maßnahmen für 171 Mütter mit drei und mehr Kindern bzw. im Schichtsystem Arbeitende, die wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden verkürzt werden.

230 Mütter kamen in den Genuß von zusätzlichem Jahresurlaub.

Jährlich stehen unserem Werkkollektiv 300 Heil- und vorbeugende Kuren sowie 100 kostenlose vorbeugende Erholungsaufenthalte in betriebseigenen Heimen zur Verfügung.

Diese Reisen erhalten vorwiegend Schichtarbeiter und Kollegen, die unter erschwerten Bedingungen arbeiten.

So haben die Werkteile Bildröhre 102 Röhren 50 Diode 49

Reisen erhalten. Für die Kollegen wurde in dieser Zeit der Durchschnittsverdienst gezahlt.

50 000,— Mark wurden jährlich aus dem Kultur- und Sozialfonds für die Arbeitsplatzgestaltung und die Einrichtung von Pausenräumen bereitgestellt.
 200 000,— Mark werden jährlich für die verbesserte Versorgung unserer Kollegen durch die Werkküche verausgabt.

Erfolgreich gelöst wurde die Dreischichtversorgung der Kollegen des Werkteils Bildröhre und die Inbetriebnahme der Küche im Werkteil Sonderfertigung mit einem Kostenaufwand von 66 000,— M. Diese beiden Aufgaben trugen wesentlich zur Verbesserung des Betriebsklimas

und der Steigerung der Arbeitsproduktivität bei.

Der Bau der Betriebsgaststätte wurde dank der intensiven Unterstützung des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und vor allem des 1. Sekretärs, Genossen Konrad Naumann, für 1974 in die Bilanz aufgenommen.

1480 Plätze in den Heimen des FDGB und etwa 1600 Plätze in Betriebsheimen stehen jährlich unseren Urlaubern zur Verfügung. Da diese Anzahl keinesfalls genügt, werden weitere betriebliche

Ferienplätze durch den Ausbau der Objekte „Waltersdorfer Mühle“ und „Stollberg“ geschaffen.

Die Aufwendungen aus dem Kultur- und Sozialfonds für die betriebliche Urlaubs-gestaltung belaufen sich auf etwa 880 000,— Mark.

Sehr positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum der internationale Urlauberaustausch mit unseren befreundeten sozialistischen Ländern. Dadurch leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Integration.



Die Mitglieder der Zentralen Parteileitung



Edith Theuner, Sekretär der BPO



Gerhard Steinmüller, stellvertretender Sekretär der BPO



Klaus Bach, Tischler



Gerd Beister, Hauptabteilungsleiter FFD



Helmut Bönke, Bereichsleiter KM



Erwin Felske, Bereichsleiter Technik



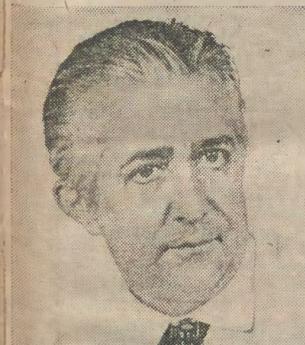
Harry Bodzyn, Leiter der Finanzplanung



Lilo Grabowski, Sekretär der APO Diode



Wolfgang Grzesko, BGL-Vorsitzender



Gerfried Heise, Bereichsleiter EG



Joachim Horn, Bereichsleiter VV



Günter Jacobsohn, Direktor für Kader und Bildung



Horst Kreßner, Betriebsdirektor



Edith Liebke, Meister im Werkteil Sonderfertigung



Edith Mieth, Glasbearbeiterin RV



Günter Rothmaier, Bildröhrenbearbeiter



Kai-Heinz Schiller, Lehrmeister



Friedrich Schulz, Bereichsleiter TG



Siegfried Seibt, Meister Diode



Helge Stage, Sekretär der FDJ-Grundorganisation

deutsch-sowjetische freundschaft

Im Präsidium hatten Platz genommen: (v. r. n. l.) Herta Stephan, Mitglied des Vorstandes der Grundeinheit, Prof. Becker, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der DSF Berlin, Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft, Horst Sudoma, Mitglied der Bezirksleitung der SED, der Vorsitzende des Bereichsvorstandes Diode, Helmut Muchow, sowie Otto Seidel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick.



Mit guten Taten im Aufgebot der Freundschaft

Dezember 1973. Im Terrassensaal unseres Kulturhauses trafen sich die Vertreter der Bereichsvorstände und Zehnergruppen der Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu ihrer Delegiertenkonferenz.

Genosse Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, von allen Anwesenden herzlich begrüßt, übermittelte der Konferenz den Dank des Zentralvorstandes der Freundschaftsgesellschaft, seines Sekretariats und des Präsidiums für die bisher geleistete Arbeit. Mit der guten Erfüllung des „Aufgebots der Freundschaft“, so betonte der Redner, bereiten die Werktätigen des WF würdig den X. Kongreß der Gesellschaft im Mai 1974 vor. Alle 81 Kollektive der DSF, alle Mitglieder, tragen durch ihre Aktivitäten dazu bei, unser Bündnis mit der Sowjetunion,

mit allen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft immer weiter zu festigen.

Das Mitglied des Politbüros würdigte die großen Aktivitäten der Sowjetunion bei der Verwirklichung des Friedensprogrammes des XXIV. Parteitages der KPdSU. Dazu gehörten in jüngster Zeit der Weltkongreß der Friedenskräfte in Moskau sowie der Besuch des Genossen L. I. Breschnew in Indien. Die Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer sozialistischen DDR sollte alle Grundeinheiten veranlassen, an Hand vieler Tatsachen den Nutzen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion für alle sichtbar zu machen. Die sozialistische Integration muß alle Bereiche unseres Lebens erfassen, ja, sie wird immer mehr zur täglichen sozialistischen Praxis.

Der Rechenschaftsbericht konnte

eine gute Bilanz für die Arbeit des Werkkollektivs ziehen. Kernsätze: Der Exportplan in die sozialistischen Länder ist anteilmäßig erfüllt; die Zusammenarbeit mit dem sowjetischen Partnerbetrieb, dem Werk für Vakuumelektronik in Moskau, festigt sich; sowjetische Arbeitserfahrungen finden immer größere Verbreitung. Im Werkteil Diode sind über 90 Prozent der Beschäftigten Mitglied der Freundschaftsgesellschaft, 22 Brigaden tragen den Namen „Kollektiv der DSF“.

Mitglieder sozialistischer Kollektive berichteten der Konferenz, wie sie sowjetische Erfahrungen in der täglichen Arbeit nutzen, wie sie sich durch Ausstellungsbesuch, Film, Theater und Literatur mit den Er rungenschaften der UdSSR auf allen Gebieten vertraut machen.

Genosse Hermann Wolf, Bildröhre

Im Sinne des Freundschaftsgedankens

Wir sind durch Beharrlichkeit in der Arbeit unserer Grundorganisation WF der DSF gut vorangekommen. Ich möchte es auch an einem Beispiel bekräftigen. Als ich mich ausgangs des Jahres 1967 voll der Freundschaftsarbeit zur UdSSR widmete, waren es nur etwa 40 zahlende Mitglieder unserer Freundschaftsgesellschaft im Bereich Bildröhre, und heute haben wir 530 Mitglieder und nach einigen Schwierigkeiten auch einen gut arbeitenden und vorwärtsdrängenden Bereichsvorstand. In ihm sind junge Genossen und Kollegen vereinigt, die bewußt die Freundschaft zum Lande unseres unvergeßlichen Lenin pflegen und verbreiten. Es ist für uns ältere Kämpfer, die wir die wahre Freundschaft der UdSSR in der Tat erfahren und bekommen haben, eine Beruhigung, unsere Arbeit in jüngere Hände geben zu können.

Nun gilt es, diese Erfolge durch intensive Arbeit zu untermauern und zu festigen. Wir müssen in der vor uns liegenden Zeit alles tun, um das Bewußtsein unserer Mitglieder weiter zu stärken.

Lenin sagte 1919: Wird nicht die gesamte Masse der Arbeiter und Bauernjugend zu dem Aufbau des Kommunismus mit herangezogen, so werdet ihr die kommunistische Gesellschaft nicht erreichen. So muß unser Augenmerk auf die Jugend gerichtet sein, sie zur Mitarbeit und Freundschaft zur UdSSR, dem Lande Lenins, zu begeistern und zu erziehen.

Man muß verstehen, die Jugend zu behandeln, um sie zu gewinnen und für die revolutionären Aufgaben zu erziehen. Daraus schlußfolgernd ist es unsere vornehmste Aufgabe als aktive Freunde der UdSSR unsere Jugend zu schöpferischen, revolutionären

Aufgaben und zur Mitgestaltung des festen Bruderbundes mit der UdSSR und der allseitigen Integration der sozialistischen Staatengemeinschaft zu befähigen, denn das sind die heutigen revolutionären Aufgaben unserer Jugend.

Darum möchte ich es nicht versäumen, allen Bereichsvorständen unseres Werkes eine gute Zusammenarbeit mit der AFO der Werkteile ans Herz zu legen, und in jedem Werkteilverstand sollte ein Jugendlicher mit als Vorstandsmitglied sein, dem die enge Zusammenarbeit mit der AFO obliegt.

Auszeichnungen



Zehn Mitglieder der Grundeinheit der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wurden für ihre guten Leistungen mit einer Ehrenurkunde der Grundeinheit der DSF unseres Werkes ausgezeichnet. Fotos: Ph

Grußtelegramm

Wir, die Delegierten der Grundeinheit der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft des VEB WF Berlin, grüßen Sie, teure Genossen, auf das herzlichste.

Auf unserer heutigen Wahlversammlung haben wir in einem Aufgebot der Freundschaft anlässlich des 10. Kongresses der DSF im Mai 1974 Maßnahmen beschlossen, die der weiteren Festigung unseres Freundschaftsbündnisses dienen und mithelfen, die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED in die Tat umzusetzen.

Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU wünschen wir Ihnen viel Erfolg und alles Gute für das Jahr 1974. Delegiertenkonferenz VEB WF



jubilare

25 Jahre

Klaus Tümmel, BT 4

20 Jahre

Dorothea Pudell, VA 13, Kurt Zimmerling, T 1, Harald Conrath, FR, Klaus Pulick, RG 2, Elli Weißbach, KM 7.

10 Jahre

Magdalena Böhme, RF, Erwin Westhoff, WS 02, Klaus Kramer, BPE 3, Helmut Lieberwirth, TG 1, Helmut Sommer, TG 1, Werner Burghardt, KT 1, Karin Iwinski, DS 2, Doris Trebes, DS 3, Sigrid Massante, RV 1, Hans Villmen, BPE 1, Ingrid Ley, BPE 2, Elfriede Hausmann, BP 1, Olga Neumann, BP 3, Hans Marreck, TAG 2.

5 Jahre

Brigitte Freyemark, DS 3, Ruth Holz, DG 2, Asta Höland, DM 1, Marita Seirig, DS 3, Gisela Stojanow, TG 2, Liselotte Miskidjian, VA 11, Karl Weihsbrodt, VA 14, Jürgen Roloff, TM 7, Harald Reschke, KT 1, Ursula Lösche, KT 2, Sonja Seiler, AB 3, Heinz Kaiser, RV 3.



Allen Kolleginnen und Kollegen, die im Januar langjähriges Betriebsjubiläum feiern, unsere herzlichsten Glückwünsche.



post an uns

Dank den Veteranen

Ständig hält unser Betrieb die Verbindung mit den aus Altersgründen ausgeschiedenen Betriebsangehörigen aufrecht. So wird den Veteranen stets die Betriebszeitung zugesandt, und zum Jahreswechsel werden sie mit einem Gutschein bedacht. Auf diesem Wege möchten sich einige Veteranen bei dem Betriebskollektiv bedanken.

„Ich möchte mich sehr herzlich für den Gutschein im Werte von 20,- M bedanken.

Auch ich wünsche dem Werk für das Jahr 1974 erfolgreiche Planerfüllung. Herzlichst **Ilse Stolle**.“

„Hiermit möchte ich mich recht herzlich bedanken für die guten Wünsche und Grüße zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel. Auch herzlichsten Dank für den Gutschein.

Auch ich wünsche alles erdenklich Gute sowie ein recht erfolgreiches neues Jahr, eine gute Planerfüllung für das Jahr 1974. Mit herzlichen Grüßen Kollegin **Elly Uebel**.“

„Ein herzliches Dankeschön für den Geschenkgutschein. Ich freue mich,

daß man mich nicht vergessen hat. Ein erfolgreiches Jahr 1974 wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen im Sozialökonomischen Bereich.

Kollegin **Irma Richter**.“

Weitere Dankschreiben erhielten wir von **Ilse Rausch, Norbert Thader, Hertz, Luise Poley und Alfred Vietert**.

Ordnung und Sauberkeit

Im 7. Geschöß, Bauteil B wurden Alarmanlagen für Feuer angebracht, was sehr erfreulich ist, denn Vorsicht ist das höchste Gebot, damit unser Volkseigentum geschützt wird. Leider scheinen die Kollegen, die diese Anlagen installiert haben, nicht viel von Sauberkeit und Ordnung zu halten! Schrauben, Kabelreste und Draht blieben so liegen, wie es abgelegt oder fallengelassen wurde. Die Leiter, die sie für ihre Arbeit benutzt haben, durfte ich mir erst suchen. Transportkästen, die sauber gestapelt waren, wurden umgeworfen und blieben so liegen. Oder wird heute in der Lehrausbildung nicht mehr auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz geachtet?

Ilse Noack, RP

Dietz empfiehlt

Rudi Kaeselitz, Friedel Trappen, Manfred Uschner

Der antiimperialistische Kampf in Lateinamerika

Kleines Nachschlagewerk (Redaktionsschluß: 30. Mai 1973)

Dietz Verlag Berlin, 1973, 469 Seiten, Broschur 7,50 M, Best.-Nr. 736 022 2 Das „Kleine Nachschlagewerk“ enthält ausgewählte Kampfprogramme der kommunistischen Parteien Lateinamerikas, gemeinsame Erklärungen auf Treffen und Konferenzen kommunistischer Parteien Lateinamerikas, Dokumente der Gewerkschafts- und Bauernbewegung sowie antiimperialistische Einheitsfrontprogramme. Sie sollen dem Leser helfen, sich mit den programmatischen Vorstellungen und dem Kampf der antiimperialistischen Kräfte vertraut zu machen.

In Auswertung neuer Erkenntnisse der sowjetischen Forschung wird ein Überblick über die Hauptprobleme

und Tendenzen des revolutionären Prozesses, die Traditionen und sozialen Grundlagen des revolutionären Kampfes und die Strategie und Taktik der Kommunisten in Lateinamerika gegeben. Die Autoren weisen nach, daß im Ergebnis des weiteren Vormarsches der sozialistischen Länder mit der Sowjetunion an der Spitze günstigere internationale Bedingungen auch für den revolutionären Prozeß in Lateinamerika geschaffen wurden. Gleichzeitig versucht der Imperialismus, mit allen Mitteln das kapitalistische System in Lateinamerika zu erhalten und zu stabilisieren, wie der von den reaktionären chilenischen Generalen mit Unterstützung imperialistischer Kreise im Ausland durchgeführte Putsch gegen die gewählte Regierung der Unidad Popular und die fortschrittlichen Kräfte in Chile erneut zeigt.

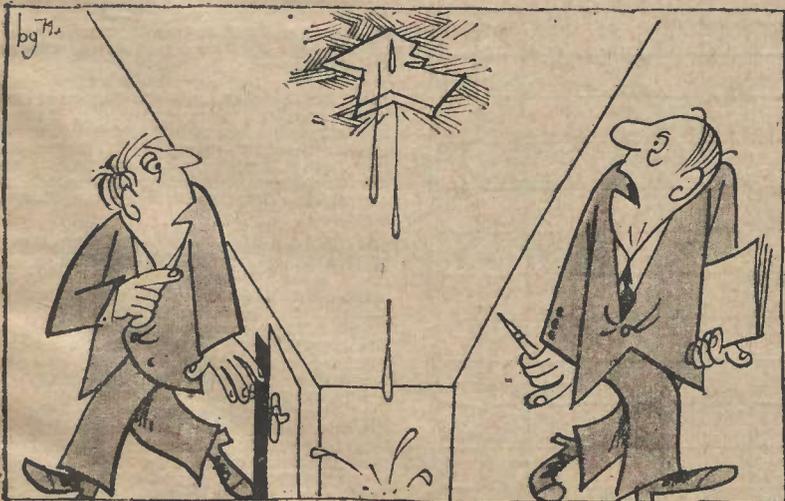
Spielplan

Das Deutsche Theater zeigt im Monat Januar:

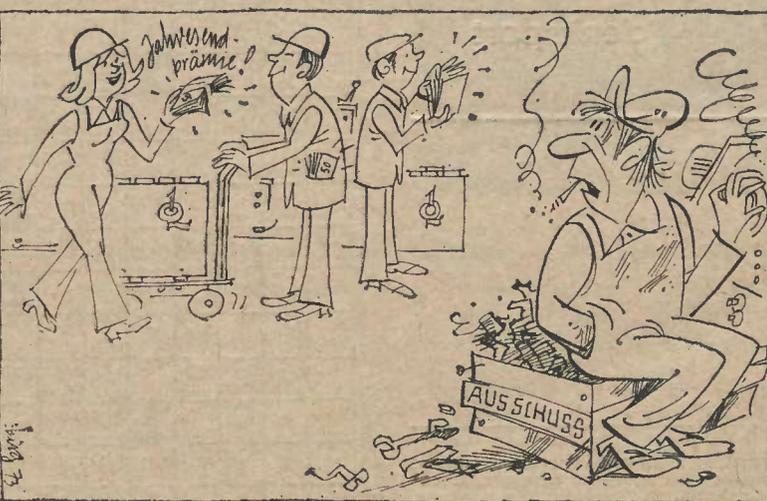
Sa. 12.	19.00 – 22.00 Uhr	Die Aula
So. 13.	18.00 – 21.30 Uhr	Leben und Tod König Richard des Dritten
Di. 15.	18.00 – 21.30 Uhr	Leben und Tod König Richard des Dritten
Mi. 16.	19.30 – 22.00 Uhr	Der Drache
Do. 17.	19.00 – 22.00 Uhr	Nathan der Weise
Fr. 18.	19.00 – 22.00 Uhr	Onkel Wanja
Sa. 19.	19.30 – 22.00 Uhr	Amphitryon
So. 20.	17.00 – 19.15 Uhr	Der Frieden
Di. 22.	19.30 – 22.00 Uhr	Amphitryon
Mi. 23.	19.00 – 21.15 Uhr	Einzug ins Schloß
Do. 24.	19.00 – 22.00 Uhr	Die Kipper
Fr. 25.	19.30 – 22.00 Uhr	Der Drache
Sa. 26.	14.30 – 17.00 Uhr 20.00 – 22.15 Uhr	Der Drache Einzug ins Schloß
So. 27.	18.00 – 21.30 Uhr	Faust I
Di. 29.	18.00 – 21.30 Uhr	Faust I
Do. 31.	19.30 – 22.00 Uhr	Amphitryon

Im Monat Februar steht auf dem Spielplan:

Fr. 1.	19.00 – 22.00 Uhr	Onkel Wanja
Sa. 2.	19.00 – 22.00 Uhr	Die Kipper
So. 3.	18.00 – 21.00 Uhr	Die Aula
Mo. 4.	19.30 – 21.45 Uhr	Der Frieden
Di. 5.	19.30 – 22.00 Uhr	Amphitryon
Do. 7.	19.30 – 22.00 Uhr	Der Drache
Fr. 8.	19.30 – 21.15 Uhr	Einzug ins Schloß
Sa. 9.	19.00 – 22.00 Uhr	Nathan der Weise
So. 10.	18.00 Uhr	Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand (Premiere)
Di. 12.	18.30 Uhr	Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand
Mi. 13.	19.30 – 22.00 Uhr	Der Drache



„Worauf wartet ihr mit der Reparatur?“
„Auf die Weisung von oben!“



„Ich sag's ja, immer dieselben!“

„Micha und die Tiere“ bei unseren Veteranen

Im Dezember vorigen Jahres haben wir die Jahresabschlussveranstaltungen für unsere Veteranen im Kulturhaus durchgeführt. Wie immer, volles Haus, eine ausgezeichnete Stimmung, obwohl wir — entgegen den sonst üblichen Weihnachtspäckchen — diesmal Gutscheine im Werte von 15,— Mark verteilt haben. Sicherlich hat diese Neuerung auch die Zustimmung unserer Arbeitsveteranen gefunden. Kaffee und Kuchen, dazu eine schöne Kapelle brachten „Stimmung“ in den Laden. Noch schöner war dann allerdings das Programm unserer Kindertanzgruppe unter der neuen Leitung der Kollegin Stantke. Ein neues Märchentanzspiel mit dem Titel „Micha und die Tiere“ erregten volle Aufmerksamkeit der Zuhörer und Zuschauer, denn alle Kinder waren mit entzückenden Tierkostümen ausgestattet und agierten wirklich wie die dargestellten Tierarten. Abgesehen von kleinen technischen Pannen, die aber mit den Kindern absolut nichts zu tun hatten, verlief die Premiere reibungslos, und lang anhaltender Beifall belohnte die kleinen Künstler. Wir sind der Meinung, wenn diese Gruppe weiterhin so fleißig arbeitet, werden sie sicherlich noch größere Aufgaben zu bewältigen in der Lage sein.



Der TM-Männerchor unter der Leitung von Otto Hilliger brachte ebenfalls Schwung in den Ablauf, so daß es wohl kaum einen Besucher gegeben haben dürfte, dem diese Nachmittage nutzlos vertan erschienen. Alles in allem wirklich gelungene Veranstaltungen, wobei seitens einiger Veteranen der Wunsch geäußert wurde, bei zukünftigen Veranstaltungen

die Einladungen nach Werkteilen und Fachdirektoraten geordnet herauszuschicken, damit der unmittelbare Kontakt zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen noch besser hergestellt wird. Wir werden uns überlegen, wie wir das zustandebringen werden; aber der Hinweis allein ist schon etwas wert. Allen Helfern und Betreuern sei

hiermit Dank gesagt. Nicht zu vergessen ist aber auch die Verwaltungsleitung und Küchenbesetzung des Kulturhauses, die trotz vieler anderer Sorgen beide Veranstaltungen einwandfrei „über die Bühne“ gebracht haben.

Dünsch, BGL

Gruß an die Soldaten

Stellvertretend für viele Kollektive unseres Werkes veröffentlichen wir das Grusschreiben des Kollektivs Fotoelektronik an die Mitarbeiter, welche zur Zeit ihren Ehrendienst in der NVA leisten.

Sehr geehrter Kollege!

Ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Werk für Fernsehelektronik, Bereich Fotoelektronik, übermitteln Ihnen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel herzliche Grüße.

Mit Stolz können wir Ihnen mitteilen, daß unser Kollektiv die ökonomischen Aufgaben des Jahres 1973 erfüllt hat. Am 13. 12. 1973 war bei uns Plansilvester. Damit können wir die 1973 im sozialistischen Wettbe-

werb übernommenen Verpflichtungen vorfristig mit guten Ergebnissen abrechnen.

Aus der Presse haben wir Kenntnis, daß auch die NVA erfolgreich das Ausbildungsjahr 1973 abgeschlossen hat. Damit haben auch Sie die Ihnen zeitweilig übertragenen Aufgaben erfolgreich gelöst. Das Ausbildungsjahr 1973/1974 hat in der NVA begonnen. Für eine erfolgreiche Durchführung wünschen alle Arbeitskollegen alles Gute.

1974 stellt auch uns neue, höhere Aufgaben. Auf dem durch den VIII. Parteitag gewiesenen Weg gehen wir dem 25. Jahrestag der Republik entgegen.

Erfolgreich wie bisher wollen wir

unsere Aufgaben lösen. Wir werden das mit der Hilfe der sozialistischen Brigaden, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit, schaffen.

Wir handeln dabei nach den Worten des Genossen E. Honecker:

„Wir kommen überall dort gut voran, wo jeder seinen Anteil genau kennt, wo nicht einer auf die bessere Arbeit des anderen wartet, sondern an seinem Platz, ohne jede Einschränkung, seine persönliche Verantwortung wahrnimmt.“

Wir wissen, daß auch die Angehörigen der NVA als Soldaten des Sozialismus genauso handeln.

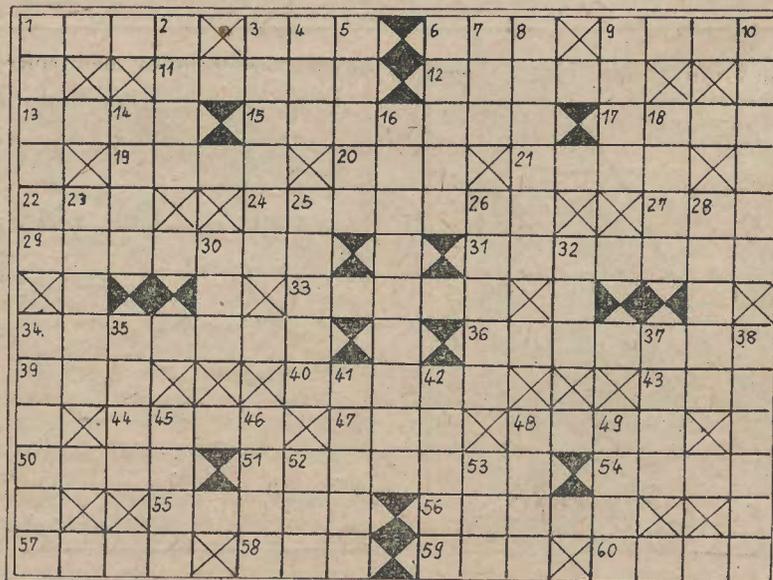
Zur weiteren erfolgreichen Lösung Ihrer Aufgaben wünschen wir Ihnen Erfolg im Ausbildungsjahr 1974, zur weiteren Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der NVA.

Wie in jedem Jahr, erlauben sich die Mitarbeiter unseres Bereiches, unse-

ren Soldaten zum Jahreswechsel eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Mit einer Postanweisung übersenden wir Ihnen 35,— Mark. Wir hoffen, damit das Richtige zu tun und überlassen Ihnen die Wahl des Kaufes eines Ihnen genehmen Geschenks.

Es grüßen Sie und Ihre Angehörigen recht herzlich Ihre Arbeitskolleginnen und Kollegen und wünschen alles Gute, persönliches Wohlergehen und Gesundheit.

Ein erfolgreiches Jahr 1974. Im Namen des Bereiches Fotoelektronik gez. **Ihme**, Parteigruppenorganisator
gez. **Franz**, AGL-Vorsitzender
gez. **Heerde**, FDJ-Gruppensekretär
gez. **Dr. Amoulong**, Bereichsleiter



Waagrecht: 1. Gleitschiene am Schlitten, 3. Tonstück für zwei Instrumente, 6. befestigter Pfad, 9. Teil des Gesichts, 11. Bienenmännchen, 12. Freund (ital.), 13. Kurzwort für ein Kraftfahrzeug, 15. Körperschaft, Kollegium, 17. Ausscheidung der Nadelbäume, 19. Tierhaut, 20. brennbarer Stoff, 21. öffentliche Anlage, 22.

weiblicher Vorname, 24. veraltet für Wandgestell, Glasschrank, 27. amerikanischer Männername, 29. Salzfaß, 31. Frau des Amphitryon in der griechischen Sage, 33. Insel im Greifswalder Bodden, 34. Parteimitglied, Mitkämpfer, 35. Lernender, 39. Kalifenname, 40. Tongefäß, 43. Hafenstadt in Peru, 44. altes Zählmaß, 47. französisches Flächenmaß, 48. Schwung, Begeisterung, 50. Sinnesorgan, 51. Wasserabfluß, Teil der Kücheneinrichtung, 54. Brettspiel, 55. Verwandter, 56. innige Zuneigung, 57. geselliges Vergnügen, 58. Abkürzung für technisch begründete Arbeitsnorm, 59. Tiroler Kurort, 60. Wanderpause.

Senkrecht: 1. stachelige Zierpflanze, 2. altisländische Heldensage, 3. Fischereifahrzeug, 4. Zeitmesser, 5. Binnensee in der UdSSR, 6. elternloses Kind, 7. Straußenvogel, 8. Finkenvogel, 9. alte Bezeichnung für dunkelhäutige Afrikaner, 10. zehnter Ton der diatonischen Tonleiter, 14. norwegischer Mathematiker (1802–1829), 16. Bezirksstadt der DDR, 18. Schriftstück, 23. niederdeutsch für Takelage, 26. Fluß in Nordkaukasien, 26. biologischer Einteilungsbegriff, 28. Verwandter, 30. Gefrorenes, 32. Haustier, 34. Bürge, 35. französischer Komponist (geb. 1924), 37. weiblicher Vorname, 38. Brutalität, 41. gepflegte Grünfläche, 42. Sportgerät, 45. bekannter Zirkusdirektor (1815–1892), 46. Fruchtflüchtigkeit, 48. Haustier, 49. Blutbahn, 52. Stadt am Uralgebirge, 53. englische Anrede.